*) Für die 3. Strophe:

3. Wie du mir viel tausendmal ꝛc.

nicht kann sein, bleib' ich allhier.

2. Bin ich gleich weit von dir,
bin ich doch im Schlaf bei dir,
und red' mit dir;
wenn ich erwachen thu', :,:
bin ich allein.

3. Es vergeht keine Stund' in der Nacht,
da nicht mein Herz erwacht,
und an dich gedenkt,
wie du mir viel tausendmal :,:
dein Herz geschenkt.

№ 4. Wiegenlied.

Mäßig. Schweizerisch.

2. „S' isch Niemann d'heim, als d'Kinder,
und 's Maidli uf der Winde."
Der Herr uf seinem Rößli
sait zu der Frau im Schlößli:

3. „„Sind's gute Kind, sind's böse Kind?
ach, liebe Frau, sagt mir's geschwind!""
Die Frau, die sait: „'s sind böse Kind,
sie folg'n der Muetter gar nit g'schwind."

4. Da sait der Herr: „„So reut' ich heim;
derglichen Kinder brauch ich kein!""
Und reut't uf sinem Rößli
weit, weit entweg vom Schlößli.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206140815-0